

Österreichische Bundesanleihen

Starke Fundamente für Ihre Geldanlage.



wiener  borse.at


 **BMF**
BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

 **OeBFA**
Austrian Treasury

Inhalt

Vorwort des Bundesministers für Finanzen	3
Bundesanleihen: Starke Fundamente für Ihre Geldanlage	4
Der Kapitalmarkt	5
Basiswissen Anleihen	7
Was sind Anleihen?	7
Arten von Anleihen	11
Ertrag von Anleihen	13
Risiken von Anleihen	16
Erwerb und Handel von Anleihen	26
Österreichische Bundesanleihen	28
Was sind Bundesanleihen?	28
Merkmale von Bundesanleihen	31
Wie werden Bundesanleihen begeben?	33
Vorteile von Bundesanleihen	35
Risiken von Bundesanleihen	38
Erwerb und Handel von Bundesanleihen	39
Aktuelle Informationen zu Bundesanleihen für Anleger	41
Börsebegriffe von A bis Z	43
Weiterführende Informationen	57

Vorwort des Bundesministers für Finanzen



© BMF/Ringhofer

Sehr geehrte Damen und Herren!

Stabilität und eine vertrauenswürdige Anlageform – das bieten österreichische Bundesanleihen. Durch die Entwicklungen während der Finanzkrise sind konservative Veranlagungsformen wieder in den Fokus der Anlegerinnen und Anleger gerückt. Vor allem österreichische Bundesanleihen erfreuen sich dabei großer Beliebtheit im In- und Ausland, da sie eine äußerst stabile Veranlagungsform bzw. einen sicheren Hafen darstellen.

Als Finanzminister ist es mir daher ein besonderes Anliegen, Sie bestmöglich über die Zusammenhänge zwischen Bundesanleihen und Finanzmärkten zu informieren. Die in Kooperation mit der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) und der Wiener Börse entstandene Broschüre soll Ihnen einen Überblick zu diesem Thema bieten.

Wissen über Geld und Geldanlage nimmt eine immer wichtigere Bedeutung ein. Gerade in Zeiten zunehmender Schnellebigkeit und Komplexität bietet eine fundierte Finanzbildung große Vorteile. Nicht- bzw. Halbwissen über Geldanlage birgt dagegen Gefahren, die nicht zuletzt in eine Schuldenfalle führen können.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben uns gezeigt, dass Finanzausbildung auch ein wichtiger Baustein ist um zukünftigen Krisen vorzubeugen. Heute befinden wir uns in einem voranschreitenden Paradigmenwechsel, in dem es Aufgabe der Politik ist, das Vertrauen auf den Märkten herzustellen. Information ist dabei ein wichtiger Schlüssel.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und vor allem informative Lektüre.

A handwritten signature in black ink, which reads "Michael Spindelegger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Michael Spindelegger

Österreichische Bundesanleihen

Starke Fundamente für Ihre Geldanlage

Entscheidungen über die richtige Geldanlage begleiten unser Leben und sind von zentraler Bedeutung für unseren Lebensstandard. Sparen für ein individuelles Ziel (z. B. Auto, Eigenheim), die Ausbildung der Kinder oder die private Pensionsvorsorge: Immer geht es um die zentrale Frage wie man sein Geld optimal, an die eigenen Bedürfnisse angepasst, investiert.

Österreichische Sparer gelten als besonders sicherheitsorientiert und konservativ. Die hohen Sparguthaben privater Haushalte unterstreichen eindrucksvoll, wie wichtig das Thema Sicherheit ist. Die Bekanntheit von Wertpapierveranlagungen nimmt in Österreich zwar sukzessive zu, trotzdem besteht hinsichtlich der Wertpapierkultur noch Aufholbedarf.

Österreichische Bundesanleihen sind aufgrund der ausgezeichneten Bonität der Republik Österreich eine hochinteressante Veranlagungsform, vor allem für konservative Anleger. Sie stellen starke Fundamente für die Geldanlage dar. Für viele Anleger gelten Bundesanleihen zu Unrecht als komplizierte Anlageform. Seit der ersten Auflage dieser Broschüre im Jahr 2010 sind österreichische Bundesanleihen deutlich stärker ins Blickfeld gerückt. Studien zeigen, dass sich das Wissen darüber bereits verbessert hat. Mit der vorliegenden Neuauflage wird der Weg konsequent fortgesetzt, das noch vorhandene Wissensdefizit weiter zu reduzieren und in leicht verständlicher Form den heimischen Privatanlegern diese wichtige Veranlagungskategorie näherzubringen.

Nach einem allgemeinen Teil über die Funktionsweise von Anleihen wird im Detail auf österreichische Bundesanleihen, deren Merkmale und Charakteristika eingegangen. Im Glossar wird schließlich das im Text vorkommende Fachvokabular erläutert.

Viel Spaß beim Lesen!

Martha Oberndorfer
Vorstand der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur

Thomas Steiner
Österreichische Bundesanleihen

Der Kapitalmarkt



Der Kapitalmarkt ist jener Markt, auf dem zur mittel- und langfristigen Kapitalbeschaffung Wertpapiere ausgegeben und gehandelt werden. Von langfristigen Anlagen spricht man ab einer Laufzeit von sieben Jahren, bei Laufzeiten zwischen einem und sieben Jahren von mittelfristigen Anlagen. Bei kurzfristigen Anlagen beziehungsweise Finanzierungen, die eine Laufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen, spricht man vom Geldmarkt.

Der Kapitalmarkt unterteilt sich in den Primärmarkt und Sekundärmarkt:

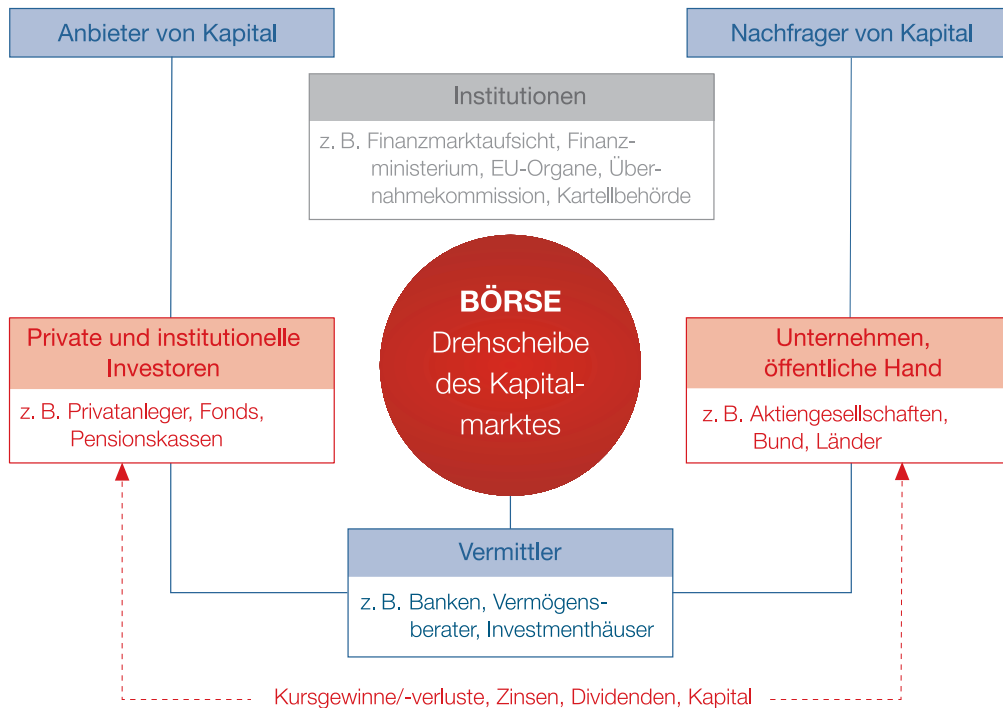
■ **Primärmarkt**

Bezeichnung für den Emissionsmarkt, d. h. den Markt für die erstmalige Ausgabe von Wertpapieren durch den Emittenten (= den „Ausgeber“ von Wertpapieren) und deren Verkauf an Anleger. Ein Beispiel für den Primärmarkt ist die Emission (= Ausgabe) einer neuen Anleihe durch die Republik Österreich im Rahmen einer Auktion (siehe Details im Kapitel „Wie werden Bundesanleihen begeben?“). Österreichische Bundesanleihen werden durch die Emittentin Republik Österreich verkauft.

■ **Sekundärmarkt**

Bezeichnung für den Markt, auf dem sich Wertpapiere – vor allem Aktien und Anleihen – im Umlauf befinden und gehandelt werden (z. B. Börse). Hier erwerben am Kauf interessierte Investoren von anderen Investoren – die zum Verkauf bereit sind – Wertpapiere, die bereits begeben wurden; der ursprüngliche Emittent ist nicht mehr involviert.

Die Akteure am Kapitalmarkt



Im Allgemeinen findet der Handel am Kapitalmarkt nicht direkt zwischen Käufer und Verkäufer statt, sondern von dazu berechtigten Vermittlern. Die Börse dient dabei als Handelsort an der Angebot und Nachfrage nach Wertpapieren bzw. austauschbaren Gütern unter kontrollierter Aufsicht aufeinander treffen.

Basiswissen Anleihen

Was sind Anleihen?

Anleihen zählen zu den Wertpapieren. Grundsätzlich lassen sich Wertpapiere in zwei Kategorien einteilen:

■ Beteiligungswertpapiere

Mit einem Beteiligungswertpapier (z. B. Aktien¹) erwirbt der Investor einen Anteil an einem Unternehmen. Dem Unternehmen (= Emittent) wird durch die Aktienaussgabe Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

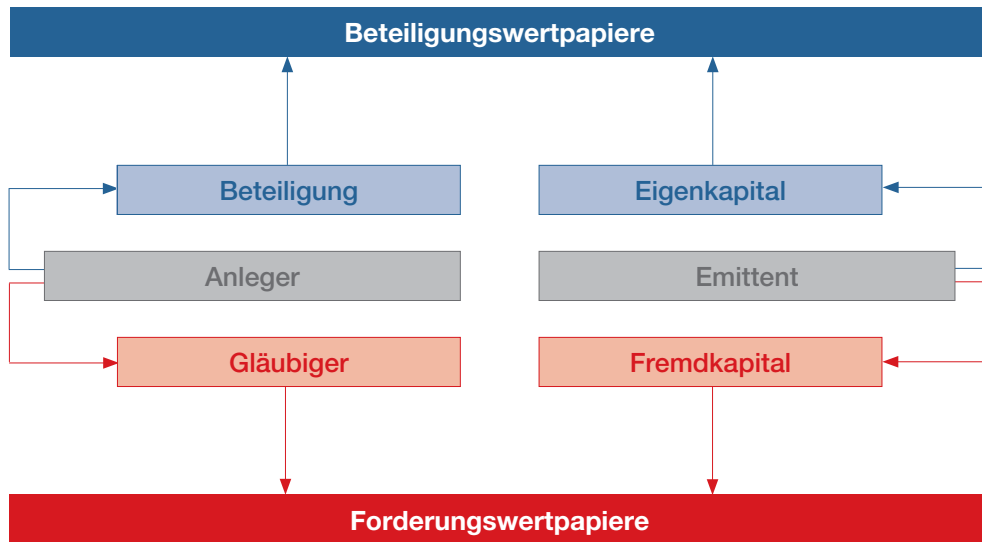
■ Forderungswertpapiere

Bei einem Forderungswertpapier (z. B. Anleihe) borgt der Investor einem Emittenten Kapital. Für den Emittenten ist die Ausgabe einer Anleihe – wie bei einem Kredit – Fremdkapital.

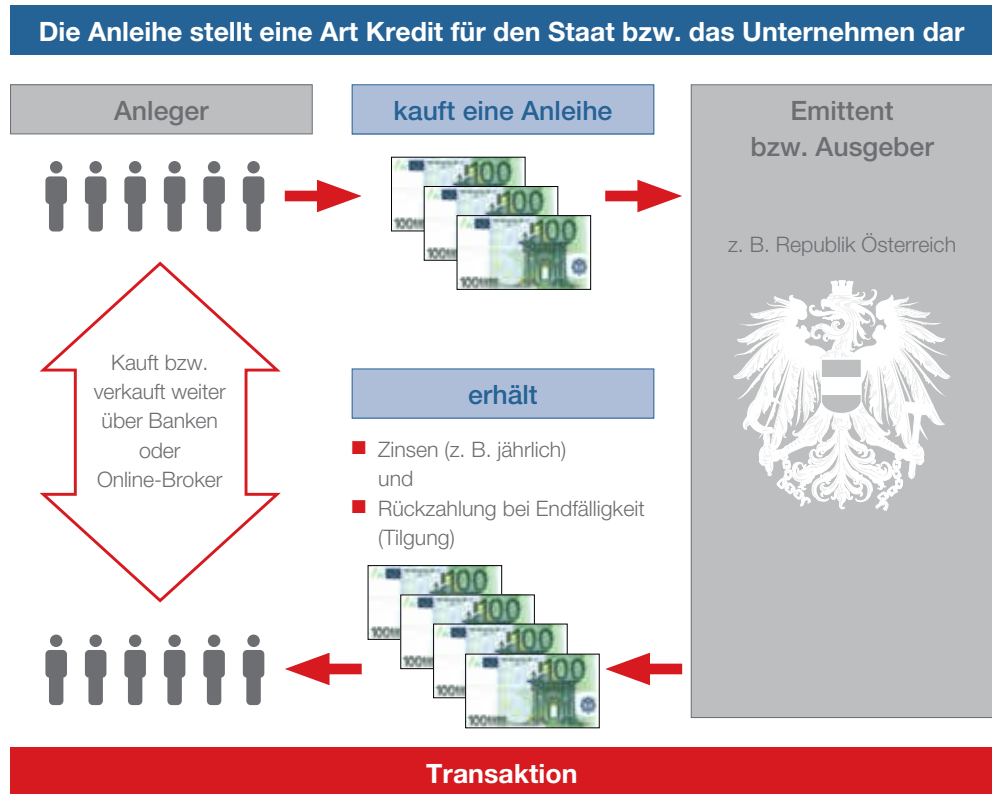
Anleihen (auch Rentenpapiere, Obligationen oder Bonds genannt) sind Schuldverschreibungen mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, mit denen Großschuldner längerfristige Darlehen aufnehmen.

¹ Nähere Informationen zum Thema Aktien finden Sie auf der Webseite der Wiener Börse www.wienerbörse.at

Unterscheidung zwischen Forderungs- und Beteiligungswertpapieren



Wie funktionieren Anleihen?



Merkmale von Anleihen

Die meisten Anleihen haben eine im Vorhinein festgelegte **Laufzeit**. Zu Beginn der Laufzeit wird dem Emittenten durch die Investoren das Kapital zur Verfügung gestellt, indem die Investoren die Anleihe erwerben beziehungsweise (wie es auch genannt wird) die Anleihe zeichnen. Während der Laufzeit wird die Anleihe verzinst. Am Ende der Laufzeit erfolgt die Rückzahlung (Tilgung) der Anleihe.

- Die **Zahlung der Zinsen** an den Investor findet bei den meisten Anleihen einmal jährlich statt (= jährlicher Kupontermin). Manche Anleihen weisen auch eine halbjährliche oder vierteljährliche Verzinsung auf.
- Die **Stückelung** einer Anleihe bezeichnet die kleinstmögliche Einheit, die erworben und gehandelt werden kann. Für Publikumsanleihen lautet die Stückelung meist auf 100 EUR, 500 EUR oder 1.000 EUR, für Angebote an institutionelle Investoren oft 100.000 EUR oder darüber. Österreichische Bundesanleihen werden mit einer Stückelung von 1.000 EUR oder einem Vielfachen davon emittiert. Die Stückelung einer Anleihe wird Nennwert genannt. Die Summe aller Stücke (Stückelung x ausgegebener Stücke) bezeichnet das **Gesamtnominale**.
- **Ausgabekurs, Tilgungskurs, Börsenkurs und Kupon** werden in Prozent vom Nennwert ausgedrückt. Zum Beispiel ein Stück einer Anleihe zu 1.000 EUR Nennwert entspricht 100 Prozent. Ein Ausgabekurs von 101 bedeutet dann, dass ein Stück 1.010 EUR kostet (= 101 % von 1.000). Der Ausgabekurs und der Tilgungskurs können genau dem Nennwert entsprechen (= pari), unter dem Nennwert liegen (= unter pari) oder über dem Nennwert liegen (= über pari). Bei einem Kurs unter pari spricht man auch von einem Abschlag (= Disagio), bei einem Kurs über pari von einem Aufgeld (= Agio).

Arten von Anleihen

Einteilung nach Emittentenkategorie

Anleihen können generell von folgenden Emittenten begeben werden:

- Staaten (Staatsanleihen)
- Bundesländer/Städte (Länder- und Städteanleihen)
- Banken (Pfand- und Öffentliche Pfandbriefe, Bankanleihen)
- Nicht Finanzunternehmen (Unternehmensanleihen)
- Supranationale Organisationen (z. B. Weltbank)

Für Anleger ist wichtig, innerhalb der genannten Kategorien genau zu unterscheiden. Beispielsweise sind Staatsanleihen nicht gleich Staatsanleihen, da nicht alle Staaten über eine gleich gute Bonität (= Kreditwürdigkeit des Emittenten) verfügen.

Gestaltung hinsichtlich der Zinsstruktur

- Fix verzinste Anleihe: Fixer (gleichbleibender) Zinssatz über die gesamte Laufzeit.
- Variabel verzinste Anleihe (auch Floater genannt): Die Höhe des Zinssatzes ist im Vorhinein nicht bekannt, sondern wird anhand eines Indikators (z. B. EURIBOR) regelmäßig angepasst.
- Nullkupon-Anleihe (Zero-Coupon-Bond): Keine Zinsausschüttung während der Laufzeit, sondern der Ertrag für die Investoren ergibt sich aus dem Differenzbetrag zwischen Ausgabekurs und Tilgungskurs.

Unterscheidung hinsichtlich der Sicherheit betreffend Rückzahlung

- Anleihe mit hoher Sicherheit: Darunter fallen Staatsanleihen von Staaten mit hoher Bonität (wie z. B. Bundesanleihen der Republik Österreich), Anleihen, die von Staaten garantiert werden und besicherte Bankanleihen (z. B. Pfandbriefe).
- Gleichrangigkeit mit den übrigen nicht-nachrangigen Verbindlichkeiten: Dies bedeutet, dass der Investor die gleiche Stellung, wie jeder andere Gläubiger des Emittenten besitzt und im Insolvenzfall des Emittenten eine Quote in gleicher Höhe wie die anderen Gläubiger erhält.
- Nachrangige Anleihe (subordinated bonds): Bei nachrangigen Anleihen erfolgt die Tilgung im Insolvenzfall des Emittenten erst nach Bedienung der nicht-nachrangigen Anleihen (sofern dann noch Mittel vorhanden sind). Als Gegenleistung für dieses Risiko bietet der Emittent eine höhere Verzinsung.

Ertrag von Anleihen

Mit einer Anleihe haben Anleger **zwei Arten von Renditequellen**: Generell steht die Verzinsung des Kapitals in Form von laufenden Zinszahlungen im Vordergrund, welche einen Großteil der Rendite ausmacht. Daneben fallen eventuelle Kursgewinne beziehungsweise Kursverluste in Form von Kursschwankungen an, und zwar

- bei Verkauf der Anleihe vor Endfälligkeit am Sekundärmarkt beziehungsweise
- wenn die Anleihe unter/über pari (d. h. unter/über dem Nennwert) begeben wird oder am Sekundärmarkt unter/über pari erworben und zum Nennwert getilgt wird (sofern die Anleihe bis zum Laufzeitende behalten wird).

Zur Messung des Ertrags einer Anleihe wird die sogenannte Rendite berechnet. Dabei wird zwischen der **laufenden Rendite** (d. h. Kupon im Verhältnis zum Anleihenkurs) und der **Endfälligkeitsrendite** (Yield to Maturity) unterschieden.

Renditeberechnung allgemein

Die Rendite ist der tatsächliche jährliche Ertrag einer Veranlagung, ausgedrückt in Prozent. Der Ertrag wird in Relation zum investierten Kapital gesetzt.



Erst durch die Rendite lassen sich Veranlagungen untereinander vergleichen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Ertrag (pro Jahr)} \times 100}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

Renditeberechnung von Anleihen

Rendite = effektiver Ertrag (in Prozent vom eingesetzten Kapital)

Schritt 1: (laufende) Rendite = $\frac{\text{Zinssatz (Kupon)} \times 100}{\text{Kurs}}$

Wenn man die Anleihe bis zum Laufzeitende behalten will, muss man noch Tilbungsgewinne/Tilgungsverluste berücksichtigen:

Schritt 2: $\frac{\text{Tilgungskurs} - \text{Kaufkurs}}{\text{Restlaufzeit (in Jahren)}}$

Schritt 3: Ermittlung der Endfälligkeitsrendite: Tilgungsgewinne zur oben errechneten Rendite hinzuzählen (erhöhen die Rendite), Tilgungsverluste abziehen (verringern die Rendite).

Achtung: Schritt 2 und 3 bringen nur einen Näherungswert und sind finanzmathematisch nicht exakt. Je größer die Differenz zwischen Tilgungskurs und Kaufkurs desto größer ist die Ungenauigkeit.



Beispiel

Im Jahr 2014 erfolgt der Kauf einer österreichischen Bundesanleihe mit Laufzeit bis 2034 (2,4 % Kupon) zum Kurs 94, Tilgung erfolgt am Ende der Laufzeit zum Nennwert = 100.



Schritt 1: laufende Rendite = $\frac{2,4 \% \times 100}{94} = 2,55 \%$

Schritt 2: $\frac{100 - 94}{20} = 0,3 \%$

Schritt 3: $2,55 \% + 0,3 \% = 2,85 \% (= \text{näherungsweise Endfälligkeitsrendite})$

Exkurs: Renditeberechnung nach ICMA

Um die exakte Endfälligkeitsrendite eines Wertpapiers zu berechnen, bedarf es einer dynamischen Form der Rentenberechnung. Eine dynamische Methode ist z. B. die Rentenberechnung nach ICMA (International Capital Market Association). Die Berechnungsart nach ICMA folgt auch im unterjährigen Bereich dem Barwertprinzip und gilt als internationaler Standard.



ICMA Formel:
$$K_A + Z_i = \sum_{t=1}^n Z_t (1 + r)^{-t}$$

K_A steht für Clean Price, Z_i für Stückzinsen und Z_t für die Zahlung aus dem Titel zum Zeitpunkt t .

➔ Für die Berechnung nach ICMA gibt es keine analytische Lösung. Eine Lösung der Gleichung kann z. B. mit der Zielwertsuche über Excel erreicht werden. Für das oben angegebene Beispiel, lautet die exakte Endfälligkeitsrendite 2,79 %.

Risiken von Anleihen

Je nach Ausgestaltungsform weisen Anleihen verschiedene Risiken auf. Da Anleihen in der Regel eine fixe Verzinsung aufweisen, welche zumeist den größten Teil der Rendite repräsentiert, gelten sie im Vergleich zu Beteiligungswertpapieren generell als sicherer.

Folgende Risiken können bei Anleihen unterschieden werden:

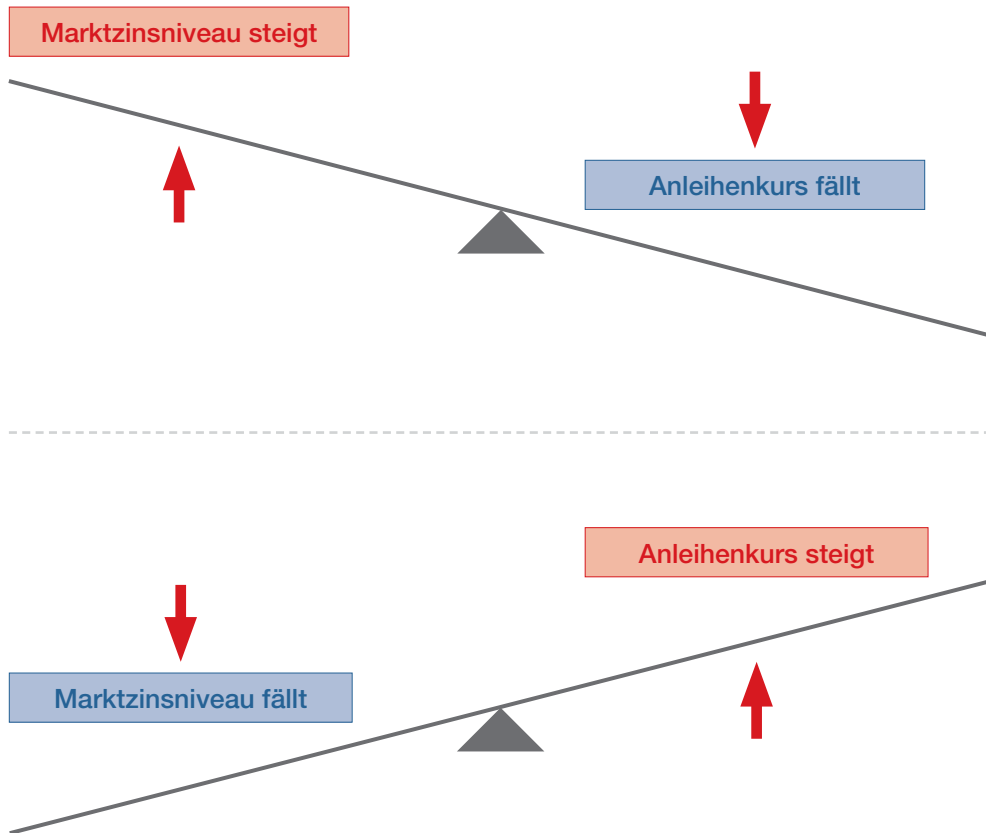
- Risiko von Zinsänderungen ergibt ein Kursrisiko
- Kreditrisiko des Emittenten
- Währungsrisiko (nur bei Fremdwährungsanleihen)
- Liquiditätsrisiko
- Kündigungsrisiko

Risiko von Zinsänderungen ergibt ein Kursrisiko

Risiken von Kursverlusten, aber auch Chancen auf Kursgewinne, entstehen durch Änderungen des Marktzinsniveaus. Steigt das Marktzinsniveau, fallen die Kurse von alten (d. h. schon begebenen) Anleihen; bei sinkendem Marktzinsniveau steigen die Kurse von alten Anleihen.

Alle Anleihen weisen Kursschwankungen auf. Da die Tilgung aber zum Nennwert erfolgt, sind diese für Anleger, die die Anleihe bis zur Endfälligkeit halten, ohne weitere Bedeutung.

Auswirkungen einer Marktinsveränderung auf den Anleihenkurs



Wie wirken sich Marktziinsänderungen auf Anleihen im Detail aus?

- ⬆ Bei **steigendem Marktziinsniveau** verlieren „ältere“ Anleihen mit niedrigerem Zinssatz an Wert. Verkaufen Anleger ihre Anleihen vorzeitig, müssen sie mit Kursverlusten rechnen.
- ➡ Bei **gleichbleibendem Marktziinsniveau** verändert sich auch der Kurs von Anleihen nicht.
- ⬇ Bei **fallendem Marktziinsniveau** gewinnen „ältere“ Anleihen mit höherem Zinssatz an Wert. Bei einem vorzeitigem Verkauf dieser Anleihen können Kursgewinne erzielt werden.



Beispiel

Im Jänner 2011 kaufte ein Investor 10 Stück einer neu emittierten 11-jährigen österreichischen Bundesanleihe mit einem Kupon von 3,65 % zum Kurs von 100. Die Anleihe hat einen Nennwert von 1.000 EUR, d.h. die Summe seines Investments beträgt also 10.000 EUR. In den Folgejahren kam es zu einer starken Nachfrage nach sicheren Anlageklassen und infolge dessen sanken die Marktziinsen (z.B. von Bundesanleihen) auf dem Kapitalmarkt. Im Jänner 2014 war der Investor gezwungen seine Anleihen zu verkaufen, da sein Konto durch den Kauf von teuren Weihnachtsgeschenken für seine Familie stark überzogen war. Seine Anleihe hatte im Jänner 2014 nur noch eine Restlaufzeit von rund 8 Jahren. Viele Investoren waren bereit einen höheren Kurs für so eine Anleihe zu zahlen, da sie aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus für eine neue 8-jährige Anleihe nur noch 1,9 % jährlich erhalten würden. Die Anleihe des Investors zahlte immerhin 3,65 % jährlich. Der Kurs stieg deswegen auf 113. Das bedeutet 113 % vom Nennwert (= 1.130 EUR pro Stück Anleihe mit einem Nennwert von 1.000 EUR). Beim Verkauf von 10 Stück dieser Anleihe machte der Investor einen Verkaufserlös von rund 11.300 EUR. Der alleinige Kursgewinn betrug 1.300 EUR oder 13 % seines Investments. Unter Berücksichtigung der bisher geleisteten jährlichen Kuponzahlungen von 3,65 % kommt der Investor auf einen Gesamtgewinn von rund 24% oder 2.400 EUR (ohne Berücksichtigung von Zinseszinsen).





Das Marktzinsniveau

Für Anleiheninvestitionen gilt, dass das Marktzinsniveau den Anleihenkurs beeinflusst und nicht umgekehrt. Das Marktzinsniveau ist abhängig von der Wirtschaftslage beziehungsweise der Zinspolitik der Notenbanken und ist somit vom Investor nicht beeinflussbar.

Exkurs: Wie wird das Kursrisiko von Anleihen gemessen?

Eine wichtige Größe für die Bestimmung des Kursrisikos ist die Duration. Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, welche die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier in Jahren angibt. Genauer genommen ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält. Die Macaulay Duration wird in Jahren ausgedrückt.

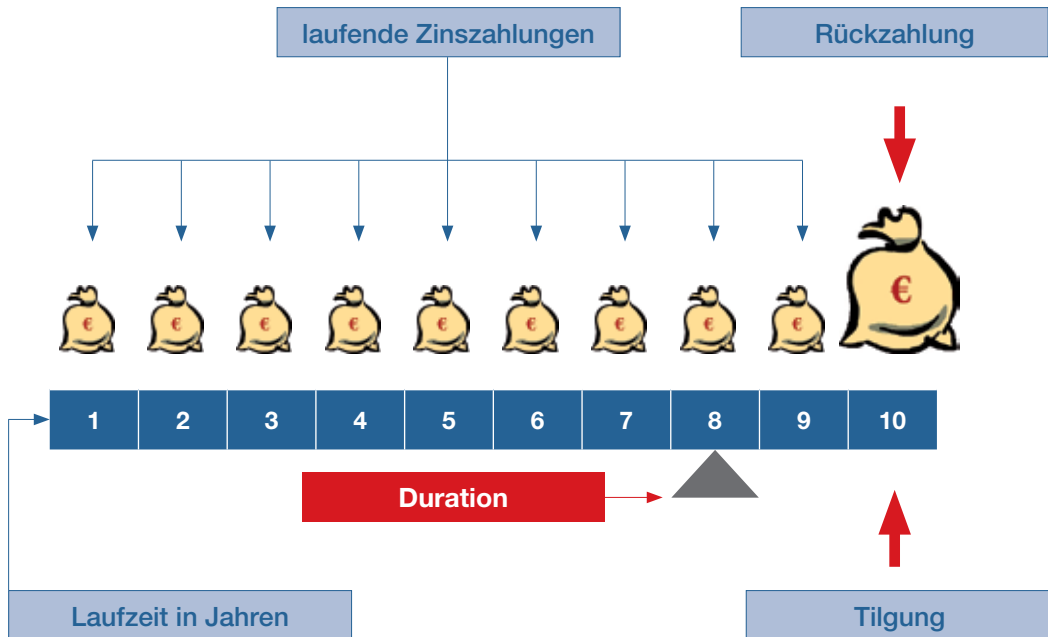

$$\text{Macaulay Duration} = \frac{\sum_{t=1}^M (\text{Zahlungen bei Fälligkeit} \times \text{gewichtete Barwerte der jeweiligen Zahlungen})}{\sum_{t=1}^M \text{Barwerte des Cash-flows (= Dirty Price)}}$$

t = Zeitpunkte der Zinszahlungen
M = Laufzeit der Anleihe in Jahren

Für eine genaue Abschätzung von Kursschwankungen wird die Modified Duration herangezogen. Diese gibt an, wie stark sich der Gesamtertrag einer Anleihe ändert, wenn sich der Zinssatz am Markt um +/- 1 % ändert. Die Modified Duration wird in % ausgedrückt.

$$\text{Modified Duration} = \frac{\text{Macaulay Duration}}{(1 + \text{Zinssatz} / 100)}$$

Kennzahl: Duration



Je länger die Duration, desto größer ist auch das Kursrisiko einer Anleihe. Wer also mit steigenden Marktzinsen rechnet, wählt eher Anleihen mit einer niedrigen Duration (kurze Laufzeit), während Anleihen mit einer hohen Duration (längere Laufzeit) stärker von fallenden Marktzinsen profitieren. Bei einer Nullkupon-Anleihe entspricht die Laufzeit der Duration.

Kreditrisiko des Emittenten

Unter dem Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Emittent das ihm zur Verfügung gestellte Kapital (z. B. in Form ausgegebener Anleihen) nur teilweise oder gar nicht zurückzahlen kann bzw. will oder Zinszahlungen nicht leisten kann bzw. will. Das Kreditrisiko (auch Bonitätsrisiko genannt) spiegelt die Qualität oder Bonität eines Schuldners wider.

Generell gilt: Je besser die Bonität eines Emittenten, desto sicherer ist die Anleihe und desto geringer die Ausfallwahrscheinlichkeit. Emittenten mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit müssen für neue Anleihen einen höheren Zinssatz (eine Risikoprämie) bieten, damit sie für ihre Anleihen Investoren finden. Die Bonität wird durch ein sogenanntes Rating festgestellt, das durch Ratingagenturen vergeben wird.

Was sind Ratingagenturen?

Die Hauptaufgabe von Ratingagenturen besteht in der Beurteilung der Bonität (Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit) eines Kreditnehmers (z. B. eines Staates oder Unternehmens). Dies geschieht anhand qualitativer und quantitativer Kriterien. Die bekanntesten Ratingagenturen sind Moody's, Fitch, S&P und DBRS. In Europa werden Ratingagenturen von der ESMA beaufsichtigt.



Anleihen von Emittenten mit hoher Bonität (höhere Ratingkategorie) werden als „Investment-Grade“ bezeichnet. Anleihen von Emittenten mit geringerer Bonität (niedrigere Ratingkategorie) werden als „Non-Investment-Grade“ bezeichnet. Da für Anleihen mit geringerer Bonität von den Emittenten höhere Zinsen bezahlt werden müssen, werden diese Anleihen auch als „High Yield Bonds“ bezeichnet.

Die Republik Österreich verfügt über ein Top-Rating von allen vier führenden Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P und DBRS), weshalb österreichische Bundesanleihen praktisch kein Bonitätsrisiko aufweisen.

**Österreichische Bundesanleihen:
Aaa/AAA/AA+/AAA**

Übersicht Ratingskala

	Moody's	Fitch	S&P	DBRS	Interpretation
Investment Grade	Aaa	AAA	AAA	AAA	Ausgezeichnet: außergewöhnlich gute Bonität, beste Qualität, praktisch kein Ausfallsrisiko
	Aa1	AA+	AA+	AA (high)	Sehr gut: sehr gute Bonität und hohe Zahlungswahrscheinlichkeit, geringes Ausfallsrisiko
	Aa2	AA	AA	AA	
	Aa3	AA-	AA-	AA (low)	
	A1	A+	A+	A (high)	Gut: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung
	A2	A	A	A	
	A3	A-	A-	A (low)	
	Baa1	BBB+	BBB+	BBB (high)	Befriedigend: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung, jedoch mangelnder Schutz gegen wirtschaftliche Veränderung
	Baa2	BBB	BBB	BBB	
Baa3	BBB-	BBB-	BBB (low)		
Non-Investment Grade	Ba1	BB+	BB+	BB (high)	Ausreichend: Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich, spekulative Anlage, fortwährende Unsicherheit, mäßige Deckung von Zinsen und Tilgung auch in gutem wirtschaftlichen Umfeld
	Ba2	BB	BB	BB	
	Ba3	BB-	BB-	BB (low)	
	B1	B+	B+	B (high)	Mangelhaft: sehr spekulativ, hoch riskante Veranlagung, geringe Bonität, hohes Zahlungsausfallsrisiko
	B2	B	B	B	
	B3	B-	B-	B (low)	
	Caa1	CCC	CCC+	CCC (high)	Ungenügend: Niedrigste Qualität, geringster Anlegerschutz
	Caa2		CCC	CCC	
	Caa3		CCC-	CCC (low)	
	Ca	CC C	CC C	CC ¹ C ¹	Zahlungsstörungen vor Zahlungsunfähigkeit: unmittelbar vor Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit
C	RD, DDD, DD, D	SD, D	SD, D	Zahlungsunfähig: Insolvent bzw. sonstige Marktverletzung des Schuldners	

1... jeweils mit Zusatz: (high), (low) oder ohne Zusatz, Stand: März 2014

Währungsrisiko (nur bei Fremdwährungsanleihen)

Bei Anleihen, die in einer fremden Währung denominated sind (z. B. US-Dollar oder Schweizer Franken-Anleihen) können durch die Kursschwankungen der Fremdwährung gegenüber dem Euro Risiken oder Chancen entstehen. Besitzt man eine US-Dollar-Anleihe, deren Zinsen in US-Dollar ausgezahlt werden, dann kann ein Rückgang des Dollars die Zinsgutschrift in Euro reduzieren. Auch bei der Rückzahlung der Anleihe kann ein Verlust entstehen, wenn der Dollar-Kurs zum Zeitpunkt der Rückzahlung niedriger steht als beim Erwerb der Anleihe (da man weniger Euro für denselben Betrag an Dollar bekommt). Umgekehrt können aber auch Währungsgewinne entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass man seine Anleihe nicht an andere Investoren verkaufen kann, wenn man vor Ende der Laufzeit Geld benötigt. Um das Liquiditätsrisiko zu minimieren, empfiehlt es sich, breit platzierte Anleihen mit einem hohen Emissionsvolumen zu erwerben.

Kündigungsrisiko

Zur Minderung des Risikos dauerhafter hoher Zinszahlungen räumen sich viele Emittenten eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit in den Anleihebedingungen ein. Gekündigte Beträge können eventuell nur mehr zu einem dann vorherrschenden, niedrigeren Zinssatz wieder veranlagt werden.

Exkurs: Das Dreieck der Geldanlage

Das Dreieck der Geldanlage versucht den Zusammenhang zwischen Sicherheit, Verfügbarkeit (Liquidität) und Rendite aufzuzeigen, mit dem jeder Investor konfrontiert ist.

Ohne Kompromisse sind diese Kriterien nicht miteinander zu vereinbaren, deshalb müssen sie nach den persönlichen Präferenzen und Erwartungen der Investoren, in Bezug auf Verfügbarkeit, Rentabilität einer Anlage sowie der persönlichen Risikobereitschaft gewählt werden.

Ertrag: Die Rentabilität einer Anlage ergibt sich aus ihrem Ertrag, der sich aus Kursschwankungen und den Dividenden- bzw. Zinszahlungen zusammensetzen kann.

Sicherheit: Unter Sicherheit versteht man den Erhalt des angelegten Vermögens. Sie hängt primär von den Risiken ab, welchen die verschiedenen Arten von Kapitalanlagen unterworfen sind.

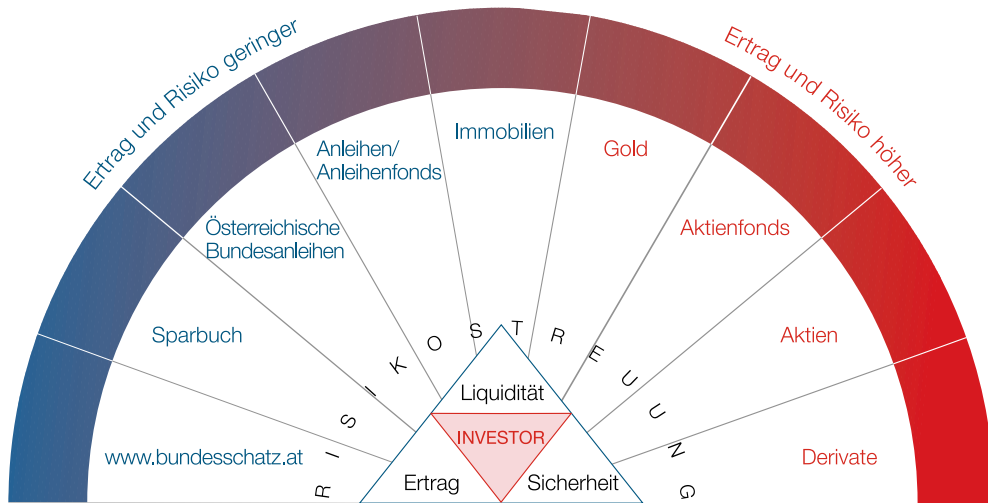
Liquidität: Die Liquidität (=Verfügbarkeit) bezeichnet die Möglichkeit, eine Vermögensanlage so schnell wie möglich in Bargeld umzuwandeln.

Wie gesagt: Sicherheit, Liquidität und Rendite sind nicht gleichzeitig in höchstmöglichem Umfang zu erreichen. Insbesondere besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Sicherheit und Rendite; je sicherer eine Anlage, desto geringer ist die Rendite und je höher die Rendite, desto größer das Risiko. Eine hohe Rendite mit niedrigem Risiko gibt es grundsätzlich nicht.

Österreichische Bundesanleihen vereinen insbesondere Sicherheit und Liquidität bei einer gleichzeitig krisenfesten Rendite.



Das Dreieck der Geldanlage



Erwerb und Handel von Anleihen

Die generelle Grundvoraussetzung für einen Privatanleger zum Erwerb von Wertpapieren ist der Besitz eines Wertpapierdepots bei einer Bank oder einem Online-Broker und ein Verrechnungskonto. Sobald dies eingerichtet ist, können Aufträge (= Orders) gegeben werden. Der Kauf eines Wertpapiers kann grundsätzlich am Primär- oder am Sekundärmarkt erfolgen:

Erwerb einer Anleihe am Primärmarkt

Wird eine neu auf den Markt kommende Anleihe während der Zeichnungsfrist erworben, so erteilt der Investor einen Kaufauftrag bei seiner Bank oder seinem Online-Broker und zahlt den Ausgabekurs, der vom Emittenten fix festgelegt wird.

Erwerb einer bestehenden Anleihe am Sekundärmarkt

Aufträge zum Erwerb einer bestehenden Anleihe am Sekundärmarkt (über eine Bank oder einen Online-Broker) können mit einem Limit versehen werden oder auch als sogenannte „Market Order“ aufgegeben werden. Ein Limit bedeutet die Setzung einer Preisgrenze zur Absicherung: Bei einer Kauforder wird die Preisobergrenze bestimmt, zu der man kaufen will, bei einer Verkauforder die Preisuntergrenze, zu der man verkaufen will. Bei einer „Market Order“ ist der Anleger bereit, zu jedem Kurs zu kaufen oder zu verkaufen.

Sobald die Order ins System gestellt ist, kann es jederzeit zur Geschäftsausführung kommen. Nämlich dann, wenn sich eine Kauforder und Verkauforder matchen.

Drei Werkstage nach Geschäftsabschluss erhält der Käufer die Stücke auf seinem Depot gutgeschrieben und der Verkäufer erhält das Geld auf sein Konto überwiesen.



Stückzinsen

Beim Handel mit Anleihen wird während der Laufzeit der Zinssatz (Kupon) meist gesondert abgerechnet. Der Kurs exklusive Stückzinsen wird als Nettokurs („clean price“) bezeichnet, der Kurs inklusive Stückzinsen als Bruttokurs („dirty price“).



Beispiel

Die Zinsausschüttung findet jährlich am 1. April statt. Verkauft ein Investor seine Anleihe am 1. Juli, so erhält er den ihm zustehenden aliquoten Zinsanteil vom Käufer der Anleihe für den Zeitraum 1. April bis 1. Juli (Stückzinsberechnung). Der Käufer der Anleihe erhält am 1. April des Folgejahres die vollen Zinsen für das vorangegangene Jahr vom Emittenten.

Österreichische Bundesanleihen

Was sind Bundesanleihen?

Bundesanleihen werden von der Republik Österreich nach österreichischem Recht begeben, um den staatlichen Geldbedarf durch Fremdfinanzierung zu decken. Der Bund finanziert damit wichtige Aufgaben des Staates, wie zum Beispiel den Infrastrukturausbau oder das Bildungs-, Pensions- und Gesundheitswesen. Somit ermöglicht der Anleger mit dem Kauf einer Bundesanleihe der Republik Österreich eine kreditähnliche Finanzierung.

Gleichzeitig erfüllen Bundesanleihen die Grundbedürfnisse eines Investors, denn sie sind nicht nur krisenfest, sondern besitzen zusätzlich eine solide Rendite und bieten die höchste Sicherheit am Kapitalmarkt. Zudem gelten österreichische Bundesanleihen als nachhaltige Geldanlage.

Bedeutung von Bundesanleihen

Bundesanleihen stellen am Kapitalmarkt die am meisten gehandelte Anleiheart dar. Auch im Vergleich zu Aktien spielen heimische Bundesanleihen eine wichtige Rolle. Das im Umlauf befindliche Volumen an Bundesanleihen übersteigt die Marktkapitalisierung inländischer Aktien per Ende Februar 2014 um das Doppelte.

Daten per 28.2.2014	Bundesanleihen	Aktien
Im Umlauf bzw. Marktkapitalisierung in % des BIP	60 %	28 %
Im Inland gehalten	ca. 25 %	ca. 60 %
Im Portfolio von privaten Haushalten ¹	ca. 1 %	ca. 2-4 %

¹ Bezogen auf das gesamte private Geldvermögen

Quelle: OeNB, Wiener Börse, OeBFA

Bundesanleihen befinden sich zu rund drei Viertel in ausländischem Besitz. Das unterstreicht das große Vertrauen der ausländischen Investoren in die ausgezeichnete Bonität Österreichs und in die Stärke der heimischen Wirtschaft.

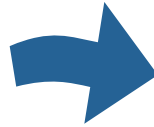
Aufgrund des großen Volumens haben Bundesanleihen auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung. So kann der österreichische Staat durch die Ausgabe von Bundesanleihen Kapital für neue Investitionen bereitstellen, was sich positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirkt und schlussendlich entscheidend dazu beiträgt, die Lebensqualität jedes einzelnen Staatsbürgers zu erhöhen.

Österreichische Bundesanleihen haben zudem eine Preisorientierungsfunktion für die Festlegung verschiedener Finanzierungssätze in Österreich. So werden viele Privat-, Geschäfts- und Bausparkredite an die sogenannte „Sekundärmarktrendite“ gebunden. Diese hängt aufgrund der Bedeutung des Bundes als größter Emittent des heimischen Anleihenmarktes wiederum maßgeblich von den Renditen österreichischer Bundesanleihen ab und bestimmt so indirekt die Finanzierungskosten von privaten Haushalten und Unternehmen.

Die Bedeutung von Bundesanleihen

Für die Volkswirtschaft

- Budgetfinanzierung
- Förderung des Wirtschaftswachstums
- Investition in Infrastruktur und öffentliche Güter
- Preisorientierungsfunktion



Für den Schuldner

- Die günstigste Form der Fremdfinanzierung (langfristige Kapitalaufnahme)
- Schaffung einer breiten Investorenbasis über große, liquide Emissionen



Für den Investor

- Fixe Verzinsung
- Große Bandbreite an Laufzeiten
- Höchste Liquidität, kann jederzeit ge- und verkauft werden
- Höchste Preistransparenz, da börsenotiert
- Profitiert von den robusten Fundamentaldaten der Republik Österreich
- Sicherer Hafen für Investitionen und mündelsicher
- Sicherheit in Bezug auf die Rückzahlung
- Top Bonität
- Nachhaltige Geldanlage

Merkmale von Bundesanleihen

■ **Bundesanleihen werden direkt von der Republik Österreich begeben**

Die Republik Österreich haftet deshalb mit ihrem gesamten Vermögen, weshalb Bundesanleihen zu den sichersten Anlageformen überhaupt zählen. Sie sind eine direkte (d. h., sie wird unmittelbar ausschließlich von der Republik Österreich eingelöst) sowie eine unbedingte – somit eine unbeschränkte – Schuld des Bundes.

■ **Bundesanleihen sind Inhaberwertpapiere**

Jeder Inhaber einer Bundesanleihe kann problemlos seine verbrieften Rechte (zum Beispiel Zinszahlung und Rückzahlung) geltend machen, ohne dass der Name des Inhabers auf dem Wertpapier oder in einem Register vermerkt ist.

■ **Kreditorenansprüche werden gleich behandelt**

Eine sogenannte „Negativerklärung“ verpflichtet die Republik Österreich zugunsten der Gläubiger sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten aus der Finanzschuld im gleichen Rang stehen. Der Rang zielt auf die Gleichbehandlung der Kreditorenansprüche ab, das heißt, dass die Finanzschuld an die Gläubiger bezahlt wird, ohne dass nach der Reihenfolge oder einem anderem Kriterium einzelne Geldgeber bei der Schuldentilgung bevorzugt werden.

■ **Unterschiedliche Laufzeiten bieten Flexibilität**

Bundesanleihen gibt es mit unterschiedlichen Laufzeiten, aktuell im Zeitraum von 1 bis 48 Jahren (Stand: März 2014). Damit verfügt der Anleger über größtmögliche Flexibilität in der Laufzeitenwahl.

■ **Nachhaltigkeit**

Die Republik Österreich verfügt über die bestmöglichen Nachhaltigkeits-Ratings (z. B. von oekom research oder Sustainalytics). Österreichische Bundesanleihen gelten deswegen als nachhaltige Geldanlage.

- **Fixe Verzinsung**

Bundesanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, welche einmal pro Jahr ausbezahlt wird. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt dabei im Nachhinein, d. h. am Ende der jährlichen Zinsperiode.

- **Hohe Liquidität (Marktfähigkeit)**

Bundesanleihen weisen eine sehr hohe Liquidität auf. Das heißt, dass diese jederzeit gekauft beziehungsweise verkauft werden können und börsetäglich gehandelt werden.

- **Börsenotierung**

Österreichische Bundesanleihen notieren derzeit an den Börsen in Wien, Frankfurt und Paris. Darüber hinaus können Bundesanleihen auch an anderen Börseplätzen gehandelt werden.

- **Währung**

Österreichische Bundesanleihen werden zu einem überwiegenden Teil in Euro begeben. Sowohl Zinszahlungen während der Laufzeit als auch die Rückzahlung des investierten Kapitals am Ende erfolgen in Euro – somit entsteht für den Anleger kein Fremdwährungsrisiko.

- **Keine vorzeitige Kündigung durch den Emittenten möglich**

Bundesanleihen bieten Sicherheit, auch im Hinblick auf den Zeitpunkt der Rückzahlung des Kapitals. Denn vorzeitige Rückzahlung oder Kündigung seitens des Emittenten, also der Republik Österreich, ist ausgeschlossen. Natürlich kann der Anleger seine Bundesanleihen jederzeit – zum jeweiligen Kurs – weiterverkaufen und erhält so sein Kapital – mit aufgelaufenen Stückzinsen – frühzeitig zurück.

- **Mündelsicherheit**

Gerade in turbulenten Zeiten steht bei den Anlegern das Bedürfnis nach sicheren Kapitalanlageformen im Vordergrund. Bundesanleihen zählen zu den sichersten Anlageformen überhaupt und sind zudem mündelsicher laut § 230ff ABGB.

Wie werden Bundesanleihen begeben?

Die Begebung von Bundesanleihen erfolgt nach österreichischem Recht durch die Republik Österreich und findet am sogenannten Primärmarkt statt. Als Primärmarkt bezeichnet man den Markt für die Erstausgabe von Wertpapieren.

Wer begibt Bundesanleihen?

Bundesanleihen werden durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich begeben.

Die Ausgabe kann dabei prinzipiell auf zwei Arten erfolgen:

■ Auktionsverfahren

Im Auktionsverfahren werden seit 1989 in regelmäßigen Abständen Anleihen an einen definierten Kreis von Finanzinstituten versteigert. Die am Auktionsverfahren direkt teilnahmeberechtigten Institute heißen Primärhändler und bestehen derzeit aus 24 Instituten. Diese sind verpflichtet, am Auktionstermin jeweils für mindestens 1/24 des Gesamtvolumens Gebote abzugeben. Diejenigen Institute, die den höchsten Preis zu zahlen bereit sind, d. h. die niedrigste Rendite verlangen, erhalten den Zuschlag. Die Auktion selbst wird seit 1998 elektronisch über die von der OeKB betriebene ADAS-Plattform abgewickelt. Die Ergebnisse der Auktion werden auf der Webseite der OeBFA (www.oebfa.at) veröffentlicht.

Internationalen Best-Practice-Standards entsprechend, veröffentlicht die OeBFA auf ihrer Webseite jeweils im Dezember den Auktionskalender für das kommende Jahr sowie das geplante Gesamtemissionsvolumen. Exakt eine Woche vor dem Auktionstermin, in der Regel der zweite Dienstag im Monat, wird dann das geplante Volumen sowie die Laufzeit der jeweiligen Emission bekanntgegeben.

■ **Syndizierte Emissionen**

Seit 1999 können Euro-denominierte Bundesanleihen auch im Wege eines Bankenkonsortiums (Syndikat) begeben werden.

Der Hauptunterschied zu Auktionen besteht darin, dass in der Regel nur einige ausgewählte Banken am Lead-Syndikat teilnehmen. Diese verpflichten sich zur Übernahme des Gesamtvolumens, um dieses anschließend an die Investoren weiter zu verkaufen. Mit Hilfe von Bankenkonsortien können zu einem einzelnen Termin größere Volumina als bei Auktionen platziert werden, weshalb die Republik Österreich syndizierte Begebungen vor allem für die Einführung neuer Anleihen nützt. Ein weiterer Vorteil von Syndizierungen gegenüber Auktionen liegt darin, dass der Emittent bestimmte Regionen und Anlegergruppen gezielt ansprechen kann, um eine diversifizierte Investorenbasis zu erreichen.

Vorteile von Bundesanleihen

Die Geldanlage in Bundesanleihen erfüllt die Bedürfnisse der meisten Investoren nach einer krisenfesten und soliden Rendite bei gleichzeitig höchster Sicherheit. Sie stellen sozusagen den „sicheren Hafen“ jeder Geldanlage dar und sollten in keinem Wertpapierdepot fehlen.

Folgende Punkte sind dabei von besonderer Bedeutung:

- Anleger profitieren mit Bundesanleihen von den robusten Fundamentaldaten der Republik Österreich.
- Die Republik Österreich, und damit auch alle österreichischen Bundesanleihen, verfügen über ein Aaa/AAA/AA+/AAA der vier führenden Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P und DBRS). Nur wenige Staaten weltweit weisen eine so gute Bonität auf.

Bonität

Unter der Bonität von Staaten wird allgemein die Eigenschaft definiert, aufgenommene Schulden zurückzahlen zu können (Zahlungsfähigkeit) bzw. zurückzahlen zu wollen (Zahlungswilligkeit). Bonität beschreibt also das Kreditrisiko eines Schuldners. Ratingagenturen bewerten die Bonität von Anlagen und vergeben Bonitätsnoten (siehe Details im Kapitel „Risiken von Anleihen“). Die aktuellen Ratingberichte der Republik Österreich stehen auf der Webseite der OeBFA www.oebfa.at kostenlos zur Verfügung.



- Bundesanleihen verfügen über höchste Liquidität und Transparenz. Sie können börsennotiert ge- und verkauft werden. Anleger können sich aufgrund der Tatsache, dass Bundesanleihen börsennotiert sind, jederzeit über die Kursentwicklung informieren (siehe Details im Kapitel „Erwerb und Handel von Bundesanleihen“).
- Die Höhe der Zinsen und der Auszahlungszeitpunkt sind genau festgelegt.
- Im Unterschied zu anderen Anleihenarten gibt es bei Bundesanleihen eine große Bandbreite an Laufzeiten. Der Investor kann somit aus einem breiten Spektrum aus Laufzeiten nach seinen individuellen Präferenzen auswählen. Aktuell gibt es Bundesanleihen mit Laufzeiten zwischen 1 und 48 Jahren.
- Nur ganz bestimmte Wertpapiere dürfen in Österreich die Bezeichnung „Mündelsicher“ tragen, Bundesanleihen zählen dazu.
- Bundesanleihen sind solide und krisenfest. Im Zeitraum der letzten 15 Jahre (siehe folgende Tabelle) lag der durchschnittliche jährliche Ertrag österreichischer Bundesanleihen, gemessen am Bloomberg/EFFAS Austria Govt All > 1yr TR Index, bei 4,9 % p.a. und damit deutlich über der Verzinsung von Geldmarkteinlagen oder Sparbüchern (2,5 % p.a.). Mit österreichischen Aktien (ATX Total Return Index) erzielte man zwar einen höheren Ertrag, allerdings auch mit einem deutlich höheren Risiko (gemessen an der jährlichen Volatilität).

Zeitraum 12/1998 – 12/2013	Österreichische Aktien (ATX TR Index)	Europäische Aktien (Eurostoxx 50 TR Index)	Österreichische Bundesanleihen (Bloomberg/ EFFAS Austria Govt All > 1yr TR Index)	Geldmarkt (3-Monats Euribor/VIBOR)
Jährliche Performance	8,3 % p.a.	2,1 % p.a.	4,9 % p.a.	2,5% p.a.
Jährliche Volatilität	23,3 % p.a.	24,7 % p.a.	4,0 % p.a.	0,1% p.a.

Quelle: OeKB

(Anmerkung: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu)

Zusammenfassend weisen Bundesanleihen etwa im Unterschied zu Bank- oder Unternehmensanleihen folgende Vorteile auf:

- Höchste Sicherheit aufgrund der Top-Bonität
- Geeignet für mündelsichere Anlagen
- Sehr breites Laufzeitspektrum
- Keine vorzeitige Kündigung seitens des Emittenten
- Kreditorenansprüche werden gleich behandelt
- Hohe Liquidität ermöglicht jederzeitigen Kauf und Verkauf
- Kein Fremdwährungsrisiko bei Euro-Bundesanleihen
- Geringe Differenz zwischen An- und Verkaufskursen (= geringe Geld-Brief Spanne)

Risiken von Bundesanleihen

Die generellen Risiken von Anleihen werden im Kapitel „Risiken von Anleihen“ behandelt. Von den fünf dort genannten Risiken sind bei österreichischen Bundesanleihen vier ausgeschlossen: Bonitätsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Liquiditätsrisiko und Kündigungsrisiko. Einzig das Kursrisiko fällt auch bei Bundesanleihen an.

Bonitätsrisiko (des Emittenten)

Die Republik Österreich, und damit auch alle österreichischen Bundesanleihen, verfügen über ein Aaa/AAA/AA+/AAA der vier führenden Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P und DBRS). Nur wenige Staaten weltweit weisen so eine gute Bonität auf. Deshalb ist das Bonitätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Fremdwährungsrisiko

Österreichische Bundesanleihen werden zu einem überwiegenden Teil in Euro begeben. Sowohl Zinszahlungen während der Laufzeit als auch die Rückzahlung des investierten Kapitals am Ende erfolgen somit in Euro. Dadurch entsteht für den Anleger beim Erwerb von in Euro-denominierten österreichischen Bundesanleihen kein Fremdwährungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Da österreichische Bundesanleihen jederzeit ge- und verkauft werden können, besteht kaum ein Liquiditätsrisiko.

Kündigungsrisiko

Zur Minderung des Risikos dauerhafter hoher Zinszahlungen räumen sich viele Emittenten eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit ein. Bei österreichischen Bundesanleihen ist die vorzeitige Rückzahlung oder Kündigung seitens des Emittenten, also der Republik Österreich, jedoch ausgeschlossen.

Kursrisiko

Das Risiko von Kursschwankungen entsteht durch die Änderung des Marktzinsniveaus (dadurch auch Risiko der Wiederveranlagung der Zinserträge). Steigt (fällt) das Marktzinsniveau, fallen (steigen) die Kurse von Anleihen. Bei sinkendem Marktzinsniveau steigen also die Kurse von Anleihen. Dieses Risiko besteht auch bei Bundesanleihen, kann aber dadurch minimiert werden, dass Bundesanleihen mit kurzer Restlaufzeit (z. B. ein bis drei Jahren) gewählt werden. Diese haben ein geringeres Kursrisiko als langlaufende Anleihen (etwa über zehn Jahre).

Erwerb und Handel von Bundesanleihen

Bundesanleihen können jederzeit über Banken sowie Online-Broker ge- und verkauft werden. Ein direkter Kauf von Bundesanleihen von der Republik Österreich durch Privatpersonen ist nicht möglich, sondern nur durch Primärhändler. Eine Ausnahme bilden sogenannte Bundesschätze, die bei der Republik Österreich über www.bundesschatz.at erworben werden können.

Wie bei herkömmlichen Anleihen muss der Anleger bei Bundesanleihen vor dem Erwerb ein Wertpapierdepot bei einer Bank beziehungsweise einem Online-Broker und ein Verrechnungskonto einrichten, bevor er den Kaufauftrag erteilen kann.

Je nach Bank oder Online-Broker fallen beim Kauf bzw. Verkauf von Anleihen Spesen und Provisionen an. Die Republik Österreich verrechnet jedoch keine Kosten bei Transaktionen mit österreichischen Bundesanleihen.

Anleger können aktuell Bundesanleihen mit den folgenden Laufzeiten kaufen:

Unter der Angabe der betreffenden Wertpapierkennnummer (ISIN = International Securities Identification Number) können Anleger Informationen zu Kurs und Rendite der jeweiligen Anleihe einholen bzw. diese handeln.

Laufzeit	Anleihe	Fälligkeit	Rendite	Kurs	ISIN
1 Jahr	4,300% Bundesanleihe 2014	15.07.2014	0,23%	101,41	AT0000386073
	3,400% Bundesanleihe 2014	20.10.2014	0,20%	101,96	AT0000A0CL73
2 Jahre	3,500% Bundesanleihe 2015	15.07.2015	0,20%	104,44	AT0000386198
3 Jahre	4,000% Bundesanleihe 2016	15.09.2016	0,33%	109,20	AT0000A011T9
4 Jahre	3,200% Bundesanleihe 2017	20.02.2017	0,43%	108,12	AT0000A0GLY4
	4,300% Bundesanleihe 2017	15.09.2017	0,55%	113,01	AT0000A06P24
5 Jahre	4,650% Bundesanleihe 2018	15.01.2018	0,62%	115,28	AT0000385745
	1,150% Bundesanleihe 2018	19.10.2018	0,83%	101,43	AT0000A12B06
6 Jahre	4,350% Bundesanleihe 2019	15.03.2019	0,93%	116,66	AT0000A08968
	1,950% Bundesanleihe 2019	18.06.2019	1,00%	104,87	AT0000A0VRF9
7 Jahre	3,900% Bundesanleihe 2020	15.07.2020	1,25%	116,07	AT0000386115
8 Jahre	3,500% Bundesanleihe 2021	15.09.2021	1,51%	114,06	AT0000A001X2
9 Jahre	3,650% Bundesanleihe 2022	20.04.2022	1,65%	115,09	AT0000A0N9A0
	3,400% Bundesanleihe 2022	22.11.2022	1,76%	113,13	AT0000A0U3T4
10 Jahre	1,750% Bundesanleihe 2023	20.10.2023	1,92%	98,49	AT0000A105W3
15 Jahre	4,850% Bundesanleihe 2026	15.03.2026	2,20%	127,76	AT0000A0DXC2
	6,250% Bundesanleihe 2027	15.07.2027	2,29%	145,03	AT0000383864
20 Jahre	2,400% Bundesanleihe 2034	23.05.2034	2,62%	96,51	AT0000A10683
25 Jahre	4,150% Bundesanleihe 2037	15.03.2037	2,69%	124,79	AT0000A04967
30 Jahre	3,150% Bundesanleihe 2044	20.06.2044	2,75%	108,22	AT0000A0VRQ6
50 Jahre	3,800% Bundesanleihe 2062	26.01.2062	2,80%	126,18	AT0000A0U299

Laufzeit-Spektrum

Wertpapierkennnummer
Die ISIN (International Securities Identification Number) ist eine einmalig vergebene Wertpapierkennnummer.

Kupon

Endfälligkeit
Diese Spalte gibt das Datum der Fälligkeit an, an dem die Tilgung (Rückzahlung des Kapitals) stattfindet.

Stand: 7. März 2014

Aktuelle Informationen zu Bundesanleihen für Anleger

In den folgenden Abbildungen wird gezeigt, wie man aktuelle Informationen zu Bundesanleihen (Kurs, Performance, Chart etc.) unter www.wienerborse.at/bonds abrufen kann.

The screenshot shows the 'BOND MARKET.AT' search interface on the Wiener Börse website. The search form includes the following fields:

- ISIN**: A text input field for the International Securities Identification Number.
- Emittent**: A dropdown menu with 'Alle' selected.
- Typ**: A dropdown menu with 'Alle' selected.
- Rendite p.a. von**: A dropdown menu with 'Alle' selected.
- Markt**: A dropdown menu with 'Alle' selected.
- Fälligkeit von**: A date input field with 'mm.jjjj' format.
- bis**: A date input field with 'mm.jjjj' format.
- Restlaufzeit**: A dropdown menu with 'Alle' selected.

Buttons for 'Suchen' (Search) and 'Reset' are located at the bottom right of the search form.

Beispielhafte Darstellung

Emittent / Typ

Hier kann der Investor die Anleihen nach dem Emittenten (d. h. der Institution, die sie begibt z. B. Republik Österreich) als auch nach Typ (z. B. öffentlicher Sektor etc.) suchen.

Rendite

Endfälligkeitsrendite, d.h. Rendite der Anleihe bei heutigem Kaufdatum und Behaltdauer bis zur Endfälligkeit/Tilgung.

ISIN

Durch die Eingabe der ISIN können einzelne Anleihen direkt abgerufen werden.

Fälligkeit / Restlaufzeit

Die Wahl der gewünschten Laufzeit kann mit Hilfe der Fälligkeit und der Restlaufzeit erfolgen.

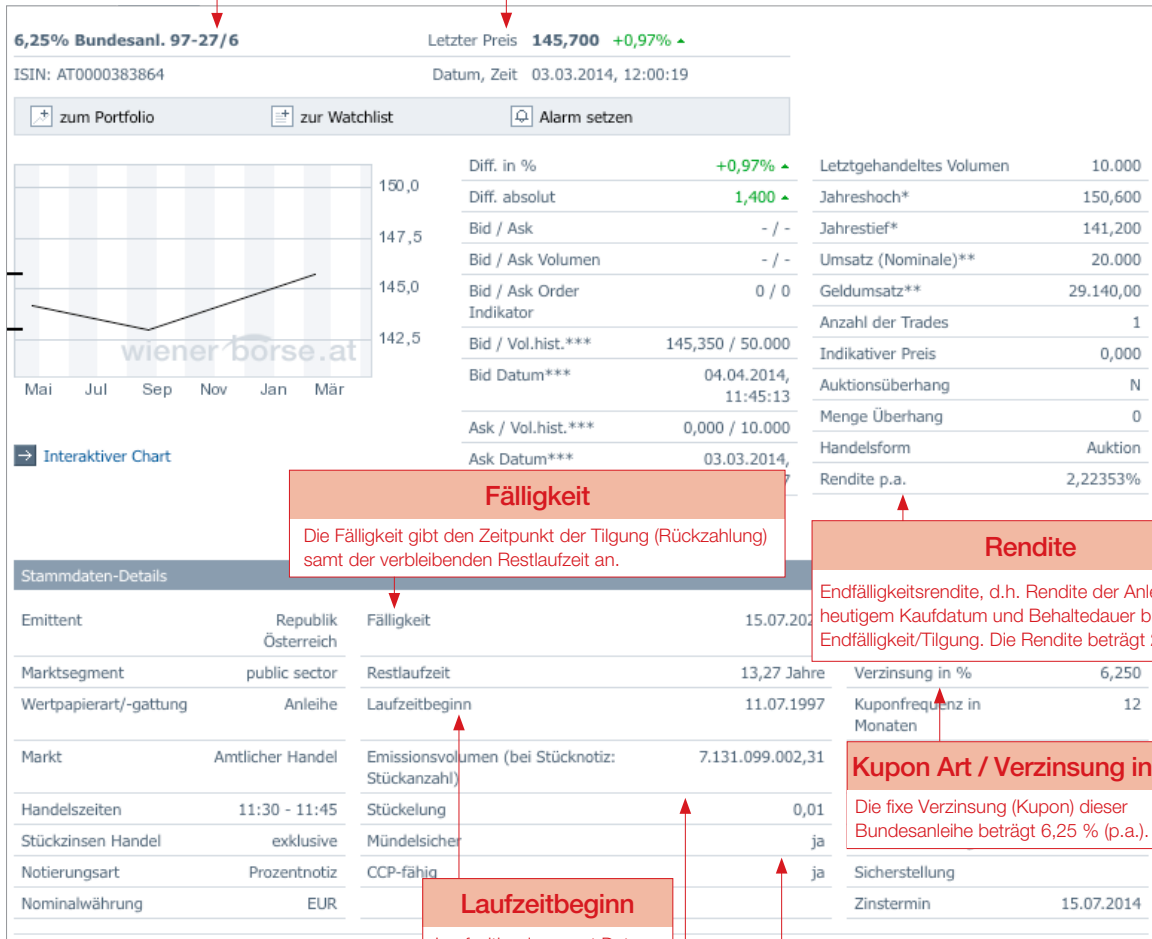
6,25 % Bundesanl. 97-27/6

Hier können folgende Informationen abgelesen werden:

- Kuponzinssatz (6,25 % p.a.)
- Anleihenart (Bundesanleihe)
- Laufzeit: 1997 (Begebung) bis 2027 (Endfälligkeit)
- Identifikationsnummer (ISIN: AT0000383864)

Letzter Preis

Der letzte Preis zeigt den Anleihenkurs, die Kursänderung sowie den Zeitpunkt der Kursbestimmung an.



Fälligkeit

Die Fälligkeit gibt den Zeitpunkt der Tilgung (Rückzahlung) samt der verbleibenden Restlaufzeit an.

Rendite

Endfälligkeitsrendite, d.h. Rendite der Anleihe bei heutigem Kaufdatum und Behaltdauer bis zur Endfälligkeit/Tilgung. Die Rendite beträgt 2,2235 %.

Kupon Art / Verzinsung in %

Die fixe Verzinsung (Kupon) dieser Bundesanleihe beträgt 6,25 % (p.a.).

Laufzeitbeginn

Laufzeitbeginn samt Datum.

Nominalwährung

Diese Anleihe notiert in EUR, somit werden die Zinsen samt der Tilgung in Euro bezahlt.

Emissionsvolumen

Gesamtausstehendes Volumen der Anleihe.

Mündelsicher

Bundesanleihen sind mündelsicher.

Beispielhafte Darstellung

Börsebegriffe von A bis Z

A

AAA-Rating

Ein AAA-Rating stellt die beste Bonitätsbeurteilung durch eine Ratingagentur dar. Bei Wertpapieren mit dieser Bonitätsbeurteilung besteht praktisch kein Ausfallsrisiko.

ADAS (Austrian Direct Auction System)

Von der OeKB (Oesterreichische Kontrollbank) betriebene Plattform, über die seit 1998 das Auktionsverfahren österreichischer Bundesanleihen elektronisch abgewickelt wird.

Aktie

Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verbrieft und dem Inhaber Vermögens- und Mitspracherechte sichert.

Anleihe (Obligation, Schuldverschreibung, Bond)

Forderungswertpapier mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, mit dem Großschuldner längerfristige Darlehen aufnehmen. Großschuldner sind die öffentliche Hand (Bund, Länder, Städte), Großunternehmen und Banken.

Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen enthalten die konkrete Ausgestaltung einer Anleihe. Insbesondere beziehen sich die Anleihebedingungen auf die Zins- und Tilgungsmodalitäten, Termine der Auszahlungen sowie andere Inhalte, die für Emittenten und Investoren bindend sind.

Anleihemarkt (Rentenmarkt/Bondmarkt)

Jenes Segment des Kapitalmarkts, das die Emission (Primärmarkt) und den Handel (Sekundärmarkt) mit Anleihen umfasst. Durch die Emission von Anleihen können sich Emittenten Fremdkapital beschaffen, ohne einen Kredit aufnehmen zu müssen.

Ask (Brief-Kurs)

Mit Ask wird jener Preis bezeichnet, der bezahlt werden muss, um ein Wertpapier zu erwerben.

Auftrag (Order)

Stellt eine Willensbekundung eines Marktteilnehmers, Wertpapiere zu kaufen bzw. zu verkaufen, dar.

Auktionsverfahren

Bundesanleihen werden in regelmäßigen Abständen über Auktionsverfahren an einen definierten Kreis von Finanzinstituten versteigert.

ATX (Austrian Traded Index)

Ein von der Wiener Börse AG entwickelter und real-time berechneter Preisindex, in dem große österreichische Unternehmen repräsentiert sind. Der ATX enthält die 20 liquidesten Aktien der Wiener Börse, gewichtet gemäß ihrer Marktkapitalisierung. Ausgangspunkt für die Berechnung des ATX ist der 2. Jänner 1991 mit 1.000 Punkten.

B

Basispunkt

Allgemein übliche Angabe als Maßgröße für einen hundertstel Prozentpunkt (0,01 %).

Bankanleihen

Anleihen, die von Kreditinstituten begeben werden.

Benchmark

Ein Vergleichsmaß für den Ertrag verschiedener Anlageformen, z. B. Performance österreichischer Aktien oder Anleihen. Gängige Benchmarks für österreichische Bundesanleihen sind z. B. API Index, EFFAS Austria Govt All, JPM GBI Austria oder Markit iBoxx EUR Austria. Als Benchmark für österreichische Aktien fungiert z. B. der ATX. Am Geldmarkt wird als Benchmark der laufzeitkonforme EURIBOR herangezogen.

Beteiligungswertpapier

Ein Wertpapier, das in der Regel einen Anteil am Unternehmen selbst verbrieft (wie zum Beispiel eine Aktie) und somit bestimmte Rechte zusichert.

Bid (Geld-Kurs)

Mit dem Bid wird jener Preis bezeichnet, der beim Verkauf eines Wertpapiers erlöst wird.

Bonität

Kreditwürdigkeit oder Qualität eines Schuldners, gemessen an der (erwarteten) Fähigkeit aufgenommene Schulden zurückzahlen zu können (Zahlungsfähigkeit) beziehungsweise zurückzahlen zu wollen (Zahlungswilligkeit).

Börse

Markt, auf dem für Wertpapiere beziehungsweise Waren nach Angebot und Nachfrage Preise gebildet werden.

Börsenotierung

Die Börsenotierung ist Voraussetzung für die Handelbarkeit eines Wertpapiers an einer Börse. Börsenotierte Wertpapiere und damit auch deren Emittenten unterliegen sogenannten Zulassungsfolgepflichten, die die Transparenz gewährleisten.

Bundesanleihe

Bundesanleihen sind von der Republik Österreich begebene Anleihen und stellen eine direkte und unbedingte Schuld des Bundes dar. Sie sind fix verzinst und verfügen über höchste Transparenz und Liquidität. Aufgrund der hohen Bonität Österreichs weisen sie die höchstmögliche Sicherheit für Anleger auf, sind mündelsicher und stellen eine nachhaltige Anlageform dar.

bundesschatz.at

Bundesschätze sind Wertpapiere des Bundes, deren Verkauf – im Unterschied zu Bundesanleihen – ausschließlich über das Internet direkt bei der Republik Österreich erfolgt. Ein Wertpapierdepot bei einer Bank ist dazu nicht notwendig.

C

Clean Price

Unter einem Clean Price versteht man den aktuellen Kurs eines Finanzinstruments, ohne die aufgelaufenen Zinsen seit der letzten Zinsperiode mit einzurechnen, d. h. ohne Stückzinsen zu berücksichtigen (vs. Dirty Price).

Collective Action Clauses (CACs)

Collective Action Clauses (Umschuldungsklauseln) sind Vertragsbestimmungen, die ab Jänner 2013 in Anleihebedingungen für nach österreichischem Recht begebene Anleihen der Republik Österreich mit einer Laufzeit von über 12 Monaten aufgenommen wurden. Diese standardisierten und identischen Umschuldungsklauseln gelten laut ESM Vertrag in allen Eurozone Staaten. Im Falle einer drohenden Zahlungsunfähigkeit eines Staates können die Gläubiger mit qualifizierter Mehrheit Änderungen der vereinbarten Vertragsbestimmungen beschließen, die sämtliche Anleihegläubiger binden.

D

Darlehen

Vertrag, in dem sich der Darlehensgeber verpflichtet, dem Darlehensnehmer einen Geldbetrag zu leihen. Der Darlehensnehmer seinerseits verpflichtet sich zur Rückzahlung des geliehenen Betrages und zur Zahlung der festgesetzten Zinsen. Darlehen sind im Unterschied zu Anleihen keine Wertpapiere.

Depot

Das Wertpapierdepot dient der Bank zur Verwahrung und Verwaltung der vom Kunden hinterlegten Wertpapiere. Die Bank verbucht und verwaltet hier Käufe und Verkäufe, die auf dem Depotauszug aufgezeigt werden. Neben Wertpapierdepots gibt es auch Golddepots.

Depotgebühr

Entgelt, das die Bank dem Inhaber von Wertpapieren für die Verwahrung sowie Verwaltung verrechnet.

Dirty Price

Bezieht sich auf den Preis, der beim Kauf/Verkauf einer Anleihe effektiv zu bezahlen ist. Er ergibt sich aus dem Kurs der Anleihe und den aufgelaufenen Stückzinsen, welche sich bis zum Tag des Kaufs/Verkaufs der Anleihe angesammelt haben (vs. Clean Price).

Duration

Die sogenannte Macaulay Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, welche die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier in Jahren angibt. Genauer genommen ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält. Die Modified Duration gibt an, wie stark sich der Gesamtertrag einer Anleihe ändert, wenn sich der Zinssatz am Markt um +/- 1 % ändert.

E

Emission

Ausgabe von Wertpapieren und deren Platzierung bei Investoren.

Emissionskurs (Ausgabekurs)

Der Emissionskurs eines Wertpapiers ist jener Preis, der bei der erstmaligen Ausgabe des Wertpapiers für dessen Erwerb gezahlt werden muss. Der Emissionskurs kann über oder unter dem Nominalwert liegen oder ihm exakt entsprechen.

Emittent

Gesellschaft oder Körperschaft, die zum Zweck der Kapitalbeschaffung Wertpapiere ausgibt („begibt“, „emittiert“). Als Emittenten treten z. B. Bund, Länder, Kreditinstitute oder Industrieunternehmen auf.

ESMA – European Securities and Markets Authority

ESMA ist die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde mit Sitz in Paris.

EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate)

Der EURIBOR ist ein für Termingelder (Termineinlagen, Festgeld) in Euro ermittelter Zwischenbanken-Zinssatz.

F

Fälligkeit

Die Fälligkeit gibt den Termin an, zu dem ein Gläubiger seine Forderungen gegenüber einem Schuldner oder Emittenten geltend machen kann und dieser verpflichtet ist, allen Verpflichtungen nachzukommen.

Festverzinsliches Wertpapier

Bezeichnung für Wertpapiere, die einen festgelegten, regelmäßigen Ertrag abwerfen. Dazu zählen beispielsweise Anleihen, Bundesschatzscheine, Commercial Papers, Namensschuldverschreibungen, Pfandbriefe und Kommunalbriefe. Festverzinsliche Wertpapiere werden nach der Laufzeit in Geldmarktpapiere und langfristige festverzinsliche Wertpapiere unterteilt.

Floater

Variabel verzinstes Wertpapier. Der Zinssatz ist meist an einen Indikator gebunden.

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Die FMA ist eine integrierte unabhängige Allfinanzaufsichtsbehörde, die seit 1. April 2002 mit der Durchführung der Banken-, Versicherungs-, Wertpapier- und Pensionskassenaufsicht in Österreich betraut ist. Link: www.fma.gv.at

Forderungswertpapier

Wertpapiere, die dem Inhaber den rechtmäßigen Anspruch auf Forderung, wie zum Beispiel das Recht auf Zinszahlungen sowie die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals, einräumen.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass eine Veranlagung in Fremdwährung an Wert verlieren kann, wenn sich der Wechselkurs während der Laufzeit ändert. Anderenfalls können durch Wechselkursschwankungen aber auch Währungsgewinne entstehen.

G

Geldmarkt

Der Geldmarkt im engeren Sinn umfasst den Handel von Zentralbankguthaben unter Banken und dient dem Liquiditätsausgleich. Ferner umfasst dieser die Gesamtheit aller Handelstätigkeiten mit kurzfristigen Finanzinstrumenten (Laufzeiten bis zu einem Jahr).

H

High-Yield-Anleihen

Anleihen der unteren Ratingkategorien mit einem Non-Investment-Grade Rating, d.h. unter Baa3/BBB-/BBB-. Diese Anleihen werden manchmal auch als „junk bonds“ bezeichnet.

I

Inhaberwertpapiere

Jeder Inhaber eines solchen Wertpapiers kann seine verbrieften Rechte (zum Beispiel Zinszahlung) geltend machen, ohne dass ein Nachweis erbracht werden muss, tatsächlich der rechtmäßige Inhaber zu sein.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren bilden neben Privatinvestoren eine weitere Anlegergruppe an den Kapitalmärkten. Zu den institutionellen Investoren zählen vor allem Investmentfonds, Banken, Pensionskassen und Versicherungsunternehmen, Zentralbanken und Staaten.

ISIN (International Securities Identification Number)

Eine zwölfstellige Buchstaben-Zahlen-Kombination, die weltweit eine einmalige Identifikation für alle Wertpapiere ermöglicht.

K

Kapitalmarkt

Markt für die mittel- bis langfristige Kapitalbeschaffung. Die bedeutendsten Segmente des Kapitalmarkts sind der Aktienmarkt, über den Eigenkapital aufgebracht wird, und der Anleihenmarkt, über den Fremdkapital aufgebracht wird.

Kreditrisiko (Bonitätsrisiko)

Unter dem Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer den ihm gewährten Kredit nur teilweise oder gar nicht zurückzahlen kann oder will.

Kupon

Der Kupon gibt die Verzinsung der Anleihe in Prozent des Nennwertes wider.

Kurs

Handelspreis eines Wertpapiers (z. B. Bundesanleihe, Aktien etc.) oder eines gehandelten Gutes. Der Kurs wird hauptsächlich von dem Verhältnis des Angebots zur Nachfrage bestimmt.

Kursrisiko

Bei Anleihen Risiko von Kursverlusten (aber auch Chance auf Kursgewinne) durch Änderung des Marktzinsniveaus. Wird in der Regel durch die „Duration“ ausgedrückt und nimmt mit der Restlaufzeit zu.

Kündigungsrisiko

Risiko, welches infolge einer vorzeitigen Kündigung durch den Emittenten eintreten kann. Gekündigte Beträge können eventuell nur mehr zu einem niedrigeren Zinssatz wieder veranlagt werden.

L

Laufzeit

Zeitraum, der zwischen der Emission und der Fälligkeit eines Wertpapiers liegt.

Liquidität (Handelbarkeit, Marktfähigkeit)

Fähigkeit im Markt ein Wirtschaftsgut schnell gegen ein anderes zu tauschen beziehungsweise zu kaufen oder zu verkaufen.

Liquiditätsrisiko

Risiko, ein Wertpapier nicht jederzeit handeln zu können.

M

Markt

Der Markt im weiteren Sinne ist jener Ort, an dem Waren regelmäßig gehandelt oder getauscht werden. Bei einem Finanzmarkt handelt es sich um die Zusammenführung von Marktteilnehmern, die Kapital (Geld) veranlagen wollen und dieses Geld anderen – gegen Berechnung von Zinsen oder Dividenden – zur Verfügung stellen.

Marktkapitalisierung

Indikator für die Bedeutung eines börsennotierten Unternehmens am Aktienmarkt. Die Marktkapitalisierung berechnet sich aus dem aktuellen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Für Anleihen wird dabei das gesamte im Umlauf befindliche Emissionsvolumen als Maßstab herangezogen.

Marktzinsniveau

Am Markt übliche Verzinsung einer Geldanlage für eine bestimmte Laufzeit.

Mündelsicherheit

Als mündelsicher werden jene Kapitalanlagen bezeichnet, welche für die Anlage vom Mündelgeldern laut § 230ff ABGB (Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) geeignet sind.

N

Nachhaltige Geldanlage

Bei nachhaltigen Geldanlagen werden die klassischen Kriterien der Geldanlage (Ertrag, Sicherheit und Liquidität) um ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte ergänzt. Die Republik Österreich verfügt über die bestmöglichen Nachhaltigkeits-Ratings. Österreichische Bundesanleihen gelten deswegen als nachhaltige Geldanlage.

Nachschüssige Zinsen

Abrechnung der Zinsen findet erst im Nachhinein, also am Ende der Berechnungsfrist, statt. Diese Art der Zinsberechnung ist üblich für österreichische Bundesanleihen.

Nennwert (Nominale)

Vom Emittenten festgelegter Wert eines Wertpapiers (z. B. Aktie, Anleihe etc.). Der Nennwert bildet zugleich die Recheneinheit.

Negativerklärung

Diese Erklärung verpflichtet den Schuldner zugunsten der Gläubiger sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten aus der Finanzschuld im gleichen Rang stehen. Der Rang zielt auf die Gleichbehandlung der Kreditorenansprüche ab. Das heißt, dass die Finanzschuld an die Gläubiger bezahlt wird, ohne dass nach der Reihenfolge oder einem anderem Kriterium einzelne Geldgeber bei der Schuldentilgung bevorzugt werden.

Nullkupon Anleihe (Zero-Coupon-Bond)

Anleiheart bei der keine laufenden Zinserträge anfallen. Der Zinsertrag bei Nullkupon-Anleihen ergibt sich für den Gläubiger erst am Ende der Laufzeit und zwar aus der Differenz zwischen dem niedrigen Anschaffungskurs und dem höheren Rückzahlungskurs.

O

Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)

Die OeKB ist ein auf den Bereich Exportwirtschaft und Kapitalmarkt spezialisiertes Kreditinstitut. Auktionen von österreichischen Bundesanleihen werden seit 1998 elektronisch über die von der OeKB im Auftrag der Republik Österreich betriebene ADAS-Plattform abgewickelt. Link: www.oekb.at

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die OeNB ist die Zentralbank der Republik Österreich und als solche auch integraler Bestandteil des Eurosystems und des ESZB (Europäisches System der Zentralbanken). In dieser Funktion ist sie personell, finanziell und institutionell völlig unabhängig. Ihre Hauptziele sind die Gewährleistung von Preisstabilität und Finanzmarktstabilität. Link: www.oenb.at

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA)

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) handelt im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich und ist für die Aufnahme von Schulden, für das Schuldenportfoliomanagement und für die Kassenverwaltung des Bundes zuständig. Ziel ist die Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel bei risikoaverser Grundausrichtung zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Finanzierungskosten. Link: www.oebfa.at

P

Pari

Der Preis eines Wertpapiers wird als pari bezeichnet, wenn er gleich dem Nennwert (festgesetzten Wert) des Papiers ist (vs. Über-/Unter pari).

Performance (Total Return)

Gesamtertrag einer Vermögensanlage (z. B. einer Aktie, Anleihe, eines Portfolios oder eines Investmentfonds), meist auf einen bestimmten Zeitraum bezogen und in Prozent ausgedrückt.

Portfolio

Die Gesamtheit jener Finanzinstrumente (Anleihen, Aktien etc.), in denen ein Finanzmarktteilnehmer veranlagt ist.

Primärhändler

Am Auktionsverfahren für österreichische Bundesanleihen direkt teilnahmeberechtigte Banken.

Primärmarkt

Bezeichnung für den Emissionsmarkt, an dem die erstmalige Ausgabe von Wertpapieren erfolgt und über den der Verkauf an die Anleger stattfindet.

R

Rating

Beurteilung der Bonität (Qualität) eines Kreditnehmers (z. B. Staat oder Unternehmen) anhand qualitativer und quantitativer Kriterien. Das Rating kann vom Investor/Kreditgeber selbst (internes Rating) oder von einer Ratingagentur (externes Rating) vergeben werden. Je besser das Rating, desto niedriger ist die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers und desto niedrigere Zinsen hat dieser im Regelfall für einen Kredit oder eine Anleihe zu zahlen.

Referenzzinssatz (Referenzzins)

Repräsentativer, meist kurz- bis mittelfristiger Zinssatz, an dem sich Veränderungen anderer Zinssätze (v. a. solche für Floater) orientieren. Die international bekanntesten Referenzzinssätze sind z. B. der EURIBOR und der LIBOR.

Rendite

Kennzahl für den erwirtschafteten Ertrag eines Wertpapiers, ausgedrückt in Prozent des investierten Kapitals. Dabei wird unter der sogenannten laufenden Rendite (d. h. Kupon im Verhältnis zum Anleihenkurs) und der Endfälligkeitsrendite (Yield to Maturity) unterschieden.

Rentabilität

Bestimmt sich bei einer Wertpapieranlage aus deren Ertrag und ist das prozentuale Verhältnis des Gewinnes zum eingesetzten Kapital oder Umsatz, siehe auch Rendite.

Rentenmarkt

Siehe Anleihenmarkt.

Restlaufzeit

Zeitraum, der bei einer Anleihe oder Geldmarktveranlagung bis zur endgültigen Fälligkeit (Tilgung) verbleibt.

S

Schuldtitle

Versprechen seitens des Ausstellers (Emittenten, Kreditnehmers), dem Besitzer (Gläubiger, Kreditgeber), zu einem (mehreren) im voraus festgelegten Zeitpunkt(en), einen oder mehrere Beträge zu zahlen.

Sekundärmarkt

Markt, auf dem bereits im Umlauf befindliche Wertpapiere gehandelt werden.

Sekundärmarkt-Rendite (SMR)

Gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse im Amtlichen Handel notierten Anleiheemissionen in Euro. Die Anleihen müssen eine fixe Verzinsung und eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen.

Stückelung

Die Stückelung ist die Einteilung von Aktien und Anleihen in verschiedene Nennwerte. Sie gibt den Nennwert der einzelnen Teilschuldverschreibungen (Anleihestücke) oder Aktienstücke an.

Stückzinsen

Stückzinsen sind ein Ertragsanteil bei einem verzinslichen Wertpapier, der anteilig auf den Zeitraum zwischen zwei Zinsterminen fällt.

Syndizierte Emission

Begebung von Wertpapieren über ein Bankenkonsortium (Syndikat).

T

Transparenz

Durch gesetzliche Publizitätspflichten wird sichergestellt, dass alle Marktteilnehmer Zugang zu den notwendigen Informationen erhalten (und somit über alle nötigen Aspekte Kenntnis besitzen), die mit dem Wertpapier in Verbindung stehen. Diese Verfügbarkeit von Informationen wird „Transparenz“ genannt.

Tilgung

Rückzahlung des aufgenommenen beziehungsweise ausgeborgten Kapitals.

Tilgungskurs

Unter dem Tilgungskurs versteht man die Höhe jenes Betrages – angegeben in Prozenten des Nominales – den der Emittent dem Inhaber der Anleihe als Ausgleich seiner Schuld nach Ende der Laufzeit zurückzahlt. In der Regel erfolgt die Tilgung zum Nominalwert (d. h. zu 100 oder zu pari).

U

Unter Pari (Disagio)

Der Begriff Disagio bezeichnet den bei der Ausgabe abgezogenen Abschlag vom Nominalwert eines Wertpapiers. Das Wertpapier wird also unter seinem Nominalwert („unter Pari“) emittiert.

Unternehmensanleihen (Corporate Bonds)

Anleihen, die von Unternehmen (Nicht-Banken) begeben werden.

Über Pari (Agio)

Beschreibt die Differenz des Ausgabekurses über dem Nominalwert.

V

Variable Verzinsung (Floater)

Verzinsungsart, bei der der Zinssatz schwankt und somit nicht gleichbleibend ist. Der Zinssatz ist meistens an einen Indikator oder Index gebunden.

Volatilität

Risikokennzahl und Maß für die durchschnittliche Schwankungsbreite eines Preises (zum Beispiel: Börsenkurse) für eine bestimmte Periode und entspricht – statistisch gesehen – der Standardabweichung. Je größer die Volatilität, desto stärker schwankt ein Preis beziehungsweise Kurs um seinen Mittelwert.

W

Wandelanleihe (Convertible Bond)

Festverzinsliche Anleihen von Aktiengesellschaften mit einem Wandelrecht, d. h. Umtauschrecht auf Aktien derselben Aktiengesellschaft in einem bestimmten Verhältnis. Wandelanleihen sind in der Regel gesamt-fällig, sofern sich der Anleger nicht vorher zum Umtausch entschlossen hat. Der Inhaber kann entweder die Anleihe bis zum Ende ihrer Laufzeit behalten oder die Anleihe in Aktien umtauschen. Vor dem Umtausch hat er Anspruch auf feste, im Voraus bestimmte Zinsen.

Wechselkurs (Devisenkurs)

Als Wechselkurs bezeichnet man den Kurs, zu dem man die Währung eines Landes gegen eine andere Währung umtauschen kann.

Wertpapier

Urkunde, die ein Privatrecht in der Weise verbrieft, dass zur Ausübung des darin verbrieften Rechts die Innehabung der Urkunde erforderlich ist. Die bekanntesten börsengehandelten Wertpapiere sind Aktien und Anleihen.

Wertpapierdepot

Verwahrkonto, über welches ausschließlich Wertpapiertransaktionen (Kauf, Verkauf, etc.) erfolgen und Wertpapierbestände verwaltet werden. Zu jedem Wertpapierdepot gibt es zusätzlich ein Verrechnungskonto.

Wertpapiermarkt

Setzt sich aus dem Aktien- und dem Rentenmarkt zusammen.

Wertpapiersammelbank

Die Wertpapiersammelbank in der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) ist die zentrale österreichische Verwahrstelle für Wertpapiere.

Wiener Börse

1771 als eine der ältesten Börsen der Welt gegründet, ist die Wiener Börse heute ein modernes, kunden- und marktorientiertes Finanzdienstleistungsunternehmen, das eine zentrale Rolle am österreichischen Kapitalmarkt einnimmt. Als dessen Motor trägt sie maßgeblich zu seiner Weiterentwicklung bei.

Link: www.wienerborse.at

Z

Zinsen

Preis für die Überlassung von Guthaben/Liquidität/Geld (in der Regel Laufzeit bis zu einem Jahr) oder Kapital (in der Regel mit einer Laufzeit über einem Jahr).

Zinszahlungen

Auszahlung der vereinbarten Zinsen. Zinszahlungen können – je nach Vereinbarungen – einmal oder mehrmals pro Jahr erfolgen. Bei Bundesanleihen werden die Zinsen (= Kupon) einmal pro Jahr (Jahreskupon) ausgezahlt.

Weiterführende Informationen



Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

www.oebfa.at

Informationen zu Bundesanleihen (Auktionskalender, Auktionsergebnisse, historische Bundesanleihen) und Schuldenstand der Republik Österreich (monatlich nach Instrumenten, Laufzeiten, Währungen)



bundesschatz.at

www.bundesschatz.at

Bundesschatze sind Wertpapiere der Republik Österreich und können direkt bei der Republik Österreich über diese Webseite erworben werden



Bundesministerium für Finanzen

www.bmf.gv.at

Aktuelle Finanz- und Budgetdaten im Überblick



Oesterreichische Kontrollbank AG

Oesterreichische Kontrollbank

www.oekb.at/de/kapitalmarkt/bundesanleihen/seiten/default.aspx

Informationen zum Auktionsverfahren österreichischer Bundesanleihen

wiener borse.at



Wiener Börse

www.wienerbourse.at/bonds/

Enthält Kursinformationen zu österreichischen Bundesanleihen und gibt umfassende Informationen über den österreichischen Kapitalmarkt

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Seilerstätte 24, 1015 Wien

Druck: Bundesministerium für Finanzen

Layoutgestaltung Cover: asoluto

Layoutgestaltung Text & Grafiken: Wiener Börse AG

Redaktionsschluss: März 2014

Diese Publikation dient ausschließlich zu Informationszwecken. Sie ersetzt nicht das Beratungsgespräch durch fachkundige Finanzdienstleister und stellt keine Anlageempfehlung dar. Wenn Sie eine Beratung benötigen, sollten Sie immer einen Experten oder Sachverständigen, jedenfalls eine mit der konkreten Sachlage vertraute Person, zu Rate ziehen.

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt und alle Rechte sind der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur sowie der Wiener Börse AG vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Publikation erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben ohne Gewähr.

Für die bessere Lesbarkeit wurde auf die Ausführung der jeweils weiblichen und männlichen Form verzichtet.



Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Seilerstätte 24, 1015 Wien
Tel.: + 43 1 512 25 11-0
Fax: +43 1 513 99 94
www.oebfa.at